

# Wanderbuch Nebelhorn

## Station Höfatsblick-Zeigersattel-Hintere Seealpe-Seealpe-Station Höfatsblick

### 08.09.2014

Start um 11.20 Uhr,  
Ende um 14.45 Uhr

3 Stunden 25 Minuten  
Gehzeit: 2 Stunden 8 Minuten  
7 km  
Höhenmeter: 380 m bergauf,  
380 m bergab

Beginn/Ende:  
Station Höfatsblick

Wetter: sonnig bis bewölkt 22°  
Schwierigkeitsgrad: **mittel**

Im Anschluss an unsere im Wanderbuch 20. Rundwanderung Nebelhorn (Station Höfatsblick-Pfannenhölzle-Koblatt-Station Höfatsblick 08.09.2014) beschriebene Tour, starteten wir zu unserem zweiten Teil für diesen Tag. Erika begleitete uns noch bis zum Zeigersattel. Der Blick auf den Seealpe ist wirklich wunderschön. Es bietet sich ein schon fast kitschiges Postkartenpanorama. Der Weg bis zur Hintere Seealpe ist noch für jeden gut begehbar, allerdings sollte niemand die Höhenmeter und den nötigen anstrengenden Wiederaufstieg unterschätzen, der schon etwas Kondition erfordert. Der Abstieg zum See bleibt Wanderern mit alpiner Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vorbehalten und nimmt mehr Zeit in Anspruch als der Abstieg vom Zeigersattel zur Hintere Seealpe, ebenso wie der Aufstieg. Aber die sich bietenden Ausichten sind die Mühe wert.





Blick auf Oberstdorf





**Blick vom Zeigersattel auf den Seealpsee**



**Station Höfatsblick vom Zeigersattel aus**



## Seealpsee

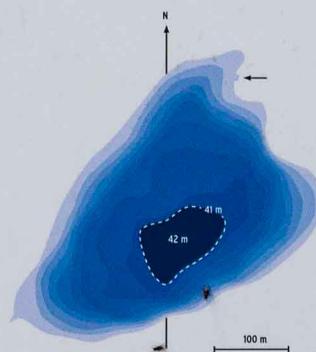
### SEEALPSEE

Der Seealpsee am Nebelhorn zählt zu den schönsten Bergseen im Allgäu. Er ist landschaftlich eindrucksvoll in einer weiten Grasmulde oberhalb des Oytals am Südost-Hang des Schattenbergs auf 1.622 Meter Höhe gelegen. Mit einer Größe von circa 75.000 m<sup>2</sup> und 42 Metern Tiefe ist er der größte und tiefste Bergsee der Allgäuer Alpen.

Namensgebend war der Seealpsee für die Alpe, in deren Bereich er liegt, und erhielt seinerseits wiederum von dieser seinen Namen. Im 19. Jahrhundert findet man ihn in der Literatur gelegentlich unter dem Namen „Säblingsee“ oder „Selblingsee“. Diesen Namen bekam er von seinem Fischreichtum.

Bereits Anfang des 16. Jahrhunderts wurde am Seealpsee der Fischerei nachgegangen. Damals führte der Weg zum See über eine steile Rinne an der Nordseite des Seeköpfles. Dieser Geländeabschnitt trägt heute noch den Namen „Fischerrinne“.

Wanderer mit guter Kondition haben die Möglichkeit, in ca. 30 Minuten zum Seealpsee abzustiegen und an der Südseite des Sees entlang zu laufen. Von dort gelangen Sie über einen anderen Aufstieg zurück auf den Weg zur Nebelhornbahn. Beachten Sie jedoch unbedingt Hinweise zur Westseite des Seealpses (Absturzgefahr) und zum Gleitweg!



Lotungskarte / Tiefenschichtlinienplan:  
Seealpsee – Höhenschichten von 5 zu 5 m.  
Quelle: Hellmut Lotz, Beiträge zur Hydrobiologie  
des oberen Allgäu.



Prächtige Seeforelle mit über 1 m Länge, die 2013 im Seealpsee gefangen wurde.



Historische Aufnahme von Fischern am Seealpsee.  
Bilder: Archiv Nebelhornbahn

Übrigens ...  
In der Sage „Der Drach im Seealpsee“ zeigt sich, welche Ehrfurcht die Oberstdorfer vor dem See hatten.

Es wurde überliefert, dass in ihm ein Drache schläft, der, wenn die Zeit gekommen ist, die Felswände, die den See gegen das Dytal abschließen, durchfressen und somit Oberstdorf überschwemmen wird.

Der Überlieferung nach soll dies allerdings erst eintreten, wenn der Johannes (Geburts-Tag der Geburt Johannes des Täufers am 24. Juni) auf den Fronleichnamstag fällt.













**Seealpsee**











FAK HOCHALPE  
NEBELHORN